

**Anlage zur Stellungnahme der Landwirtschaftskammer Niedersachsen zum
Entwurfspapier „Wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen“,
Gliederungspunkte 4.1 – 4.3**

- **Konkret zu den einzelnen Punkten** (im Änderungsmodus direkt in den Wortlaut des Entwurfspapieres eingetragen):

4.1 Nährstoffbelastungen

In Niedersachsen werden durch diffuse Quellen in weiten Bereichen Nährstoffe aus den Böden in Grund- und Oberflächengewässer eingetragen. Als Konsequenz werden sowohl im Grundwasser als auch in Oberflächengewässern erhöhte Nährstoffkonzentrationen, insbesondere an Stickstoff gemessen. Die Landwirtschaft ist der größte Flächennutzer in Niedersachsen, so dass bei der weiteren Ursachenforschung festgestellter Nährstoffbelastung in den Grundwasserkörpern ein besonderes Augenmerk auf die Nährstoffeinträge aus der landwirtschaftlichen Nutzung gelegt wird. Weitere regional relevante diffuse Quellen sind je nach Relevanz im entsprechenden Grundwasserkörper ebenfalls zu betrachten.

Gelöscht: aufgrund der landwirtschaftlichen Nutzung

Gelöscht: an Gütemessstellen der

In der bis Ende 2004 für die Grundwasserkörper (GWK) durchgeführten Bestandsaufnahme des chemischen Zustands wurden aufgrund der diffusen Quellen 75 von 121 GWK in die Kategorie „Zielerreichung unklar / unwahrscheinlich“ eingestuft. Bei dieser Bewertung wurden sowohl Immissionsdaten (Messwerte im Grundwasser) als auch eine modellgestützte Emissionsbetrachtung als Grundlage verwendet. Das Ende 2006 aufgestellte WRRL-Monitoringmessnetz dient zukünftig als wesentliche Grundlage zur Beschreibung der Belastungssituation. Ergänzend wird die so genannte Basis-Emissionserkundung diffuser Quellen auf der Grundlage eines landesweiten Modells der Stickstoffemissionen aus dem Boden mit dem Ziel der Beschreibung von Belastungsursachen durchgeführt. Die bisherigen Ergebnisse der Auswertungen zu den Nitratmittelwerten der Messstellen und Stickstoffemissionen (Modellversion Stand Mai 2006) bestätigen weitgehend die Ergebnisse der Bestandsaufnahme.

Die gemessenen Nitratbelastungen im Grundwasser sind im Wesentlichen im Bereich der grundwasserfernen Geestflächen (mit geringem Nitratabbauvermögen und hoher Grundwasserneubildung) des Lockergesteinbereichs sowie in Teilbereichen der Lößböde zu finden. Im Bereich des Emsgebiets treten auch in den ackerbaulich genutzten Talsandniederungen Belastungen im flachen Grundwasser auf.

Gelöscht: m

Gelöscht: B

Gelöscht: südlich von Braunschweig und dem nördlich angrenzenden Raum Peine/Burgdorf

Gelöscht: berechneten

Gelöscht: der

Gelöscht: abgeschätzt

Anhand der mit dem Emissionsmodell abgeschätzten mittleren Stickstofffrachten können Rückschlüsse auf die Ursachen von Belastungen gezogen werden. Hierbei ist jedoch der Zeitraum zwischen Nährstoffaustrag aus der ungesättigten Bodenzone und dem messbaren Wert in der Grundwassermessstelle zu berücksichtigen. Die derzeit gemessene Nährstoffbelastung in den Grundwassermessstellen ist nicht automatisch gleichzusetzen mit den Ergebnissen der aktuellen Emissionsbetrachtung. Diese können jedoch bei langfristiger und auch rückblickender Betrachtung einen Anhaltspunkt für die Einleitung bzw. Erreichung einer Trendumkehr liefern.

Die Belastungen im Bereich der grundwasserfernen Geestflächen sind im westlichen Niedersachsen und im Elbe-Weser-Dreieck zum einen auf hohe Stickstoffbilanzüberschüsse zurückzuführen. Zum anderen sind die Böden besonders im westlichen Teil Niedersachsens in den letzten Jahrzehnten durch organische Düngung mit Nährstoffen angereichert worden und besitzen ein besonders hohes Mineralisationspotential. Der dadurch vor allem während der Sickerwasserperiode im Boden frei verfügbare Stickstoff unterliegt, sofern er nicht durch

Gelöscht:

Gelöscht: überwiegend

eine Begrünung in den oberen Bodenschichten gebunden wird, der Gefahr der Auswaschung in das Grundwasser. Wegen des geringen Nitratabbauvermögens der Böden der grundwasserfernen Geestflächen, bei gleichzeitig hoher Grundwasserneubildung können Anteile des N-Überschusses in den Böden mit dem Sickerwasser ausgewaschen und in das Grundwasser eingetragen werden. In den grundwassernahen Gebieten und in Gebieten mit hohem Grünlandanteil (Marschgebiete, Ostfriesisch-Oldenburgische Geest) sind die Belastungen u.a. wegen eines höheren Denitrifikationspotentials deutlich geringer als in den grundwasserfernen Geestgebieten mit hohem Ackeranteil.

Gelöscht: wird ein großer

Gelöscht: Bilanzü

Im Bereich ackerbaulich genutzter Talsandniederungen (vor allem im westlichen Niedersachsen) kann ein großer Teil der Stickstoffüberschüsse durch die Vorflutregulierung über Drainagen als Direktabfluss in die Oberflächengewässer gelangen.

Gelöscht:

Gelöscht: der

Gelöscht: n

Gelöscht: wird

Gelöscht: dagegen

Gelöscht: eingetragen

Im östlichen Niedersachsen sind die Emissionsbelastungen aufgrund niedrigerer N-Bilanzüberschüsse (überwiegend Marktfruchtbetriebe) geringer. Bei einem geringen Nitratabbauvermögen der Böden der grundwasserfernen Geestflächen und vor allem einer klimatisch bedingt deutlich geringeren Sickerwasserrate/Grundwasserneubildung führen auch die im Vergleich zum westlichen Niedersachsen geringeren N-Bilanzüberschüsse zu erhöhten Nitratkonzentrationen im Sickerwasser und im flachen Grundwasser.

Zu berücksichtigen ist bei der weiteren zeitlichen Vorausbetrachtung, dass infolge von Klimawandel und damit zu erwartenden höheren Temperaturen im Winterhalbjahr eine verstärkte Mineralisation der Böden während der Sickerwasserperiode und damit die Gefahr erhöhter Nährstoffausträge eintreten kann
Als wichtige Wasserbewirtschaftungsfrage für die Grundwasserkörper gilt demnach, wie die Belastungen mit Nährstoffen aus diffusen Quellen zu verringern ist.

Gelöscht: ¶

4.2 Belastung durch Pflanzenschutzmittel (PSM)

Pflanzenschutzmittel werden vor allem in der Landwirtschaft, im Gartenbau, aber auch zur Sicherung von Verkehrswegen, zur Unterhaltung kommunaler Parkflächen und in privaten Gärten eingesetzt und sind durch die vielfältige Anwendung in der Umwelt weit verbreitet.

Im Gewässerkundlichen Landesdienst von Niedersachsen erfolgen PSM-Untersuchungen des Grundwassers in Form von Sondermessprogrammen. Die Messungen erfolgen an mindestens 121 ausgewählten Messstellen des Grundwassergütemessnetzes. Die Untersuchungsbrunnen liegen überwiegend in landwirtschaftlich genutzten Gebieten und sind oberflächennah verfiltert.

Im Untersuchungszeitraum 2001/2002 wurden in Niedersachsen vom Gewässerkundlichen Landesdienst insgesamt 131 Messstellen auf PSM untersucht und ausgewertet. Die Qualitätsnorm von 0,1 µg/l wurde an 7,6 % der untersuchten Messstellen von einem der untersuchten Wirkstoffe überschritten. Die Größenordnung der festgestellten Überschreitungen des Grenzwertes ist vergleichbar mit dem Durchschnitt der PSM-Belastung in Deutschland, der bei 7,9 % liegt (Zeitraum 1996-2000). Die Qualitätsnorm für die Summe PSM von 0,5 µg/l wurde in Niedersachsen an 3% der untersuchten Messstellen überschritten.

Im weiteren muss ermittelt werden, ob die gemessenen Belastungen aus „Altlasten“ (nicht mehr zugelassene Substanzen) oder aus aktuell zugelassenen Wirkstoffen herrühren.

Aufgrund der vielfältigen Einsatzbereiche der untersuchten Wirkstoffe und der vielfältigen bestehenden Anwendungsbestimmungen für Pflanzenschutzmittel ist bei auffälligen Messwerten eine genaue Ursachenforschung bezüglich des entsprechenden Wirkstoffes und eine Abgrenzung möglicher relevanter Einsatzbereiche im Umfeld der Messstelle notwendig.

Die vorgegebenen Qualitätsnormen und die entsprechenden Untersuchungsergebnisse des Gewässerkundlichen Landesdienstes in Niedersachsen zeigen, dass in den Flussgebieten mit den Bemühungen nicht nachgelassen werden darf, ein durch PSM unbelastetes Grundwasser zu sichern, indem der chemische Pflanzenschutz auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt und die Mittel ordnungsgemäß angewendet werden.

Ob im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie für einen oder mehrere Grundwasserkörper das Ziels des „guten chemischen Zustands“ aufgrund von PSM-Belastungen verfehlt wird, kann erst nach der Vorlage der Monitoringergebnisse im Rahmen einer entsprechenden Aus- und Bewertung festgestellt werden.

Wie die Verschmutzung mit belastenden bzw. prioritären Stoffen zu vermeiden bzw. zu reduzieren ist, gilt ebenfalls als wichtige Wasserbewirtschaftungsfrage.

4.3 Belastung des mengenmäßigen Zustands

Insbesondere im nordöstlichen Teil Niedersachsens besteht für einzelne Grundwasserkörper eine erhebliche (grund-)wasserwirtschaftliche Konkurrenzsituation. Diese resultiert zum einen auf den klimatisch begründeten niedrigen Grundwasserneubildungsraten und zum anderen den erheblichen Grundwasserentnahmen zum Zwecke der Feldberegnung, aber auch der öffentlichen Wasserversorgung, der Brauchwasserversorgung.

Darüber ist die Veränderung der Grundwasserstände/ des Basisabflusses der Gewässer im Regelfall das Resultat einer Vielzahl weiterer Ursachen, wie die Entwässerung der Landschaft, die Versiegelung von Flächen, die Veränderung des Unterwuchses und der Rohhumusaufgabe der lokalen Nadelwälder aufgrund von saurem Regen und Luftstickstoffeinträgen sowie bereits eingetretenen Änderungen des Klimas.

Bei der Bestandsaufnahme zeigte sich, dass insbesondere in den beregnungsintensiven Gebieten Niedersachsens nicht für alle GWK der gute mengenmäßige Zustand attestiert werden konnte; 7 GWK wurden nach der erweiterten Bestandsaufnahme als in der Zielerreichung als „unklar oder unwahrscheinlich“ klassifiziert.

Falls die Beregnung eingestellt wird, steigt jedoch das Risiko der Stickstoffauswaschung (insbesondere in Trockenperioden) in den Grundwasserkörpern stark an. Mit Hilfe einer flächendeckenden Feldberegnung werden Missernten weitgehend ausgeschlossen. Hieraus resultieren gleichmäßig hohe Ausnutzungsgrade von Stickstoffdüngern und damit eine Vermeidung von Stickstoffauswaschungen. Dieser Zusammenhang muss bei der Betrachtung des mengenmäßigen Zustandes Berücksichtigung finden.

Ob für diese Grundwasserkörper die Einhaltung des Ziels eines „guten mengenmäßigen Zustands“ erreicht wird, kann zurzeit noch nicht eindeutig beurteilt werden. Hier sind die Ergebnisse des Monitoring sowie die in einzelnen Gebieten laufenden weitergehenden Projekte abzuwarten.

Gelöscht:
Gelöscht: ¶
¶
Gelöscht: ¶

Gelöscht: Wasserversorgung
Gelöscht: sowie

Gelöscht: